

# Bezirkselfternausschuss Pankow

[www.bea-berlin-pankow.de](http://www.bea-berlin-pankow.de)

**Vorstand:**  
Kathrin Schulz  
Astrid Aha  
Björn Kley  
Jan Körner  
Ellen Nonnenmacher  
Rainer Obst  
Kerstin Thoss  
Manfred Thunig



-  
An die BEA-Mitglieder  
und Gäste der Sitzung

Bearbeiterin: Petra Pfiffner  
Telefon: (030) 90295-5295  
Fax: (030) 90295-5413  
E-Mail: [petra.pfiffner@ba-pankow.verwalt-berlin.de](mailto:petra.pfiffner@ba-pankow.verwalt-berlin.de)

Amt für Schule und Sport  
Sekretariat/ Geschäftsstelle Bezirksschulbeirat  
Fröbelstr. 17, Haus 9  
10405 Berlin

Berlin, den 25.01.2010

## Protokoll der BEA-Sitzung am 14.01.2010

Beginn 19:00 Uhr  
Ort: BVV Saal, Bezirksamt Prenzlauer Berg, Fröbelstr. 17  
Protokollant: Uta Lindstädt  
Anwesenheit: siehe Anwesenheitsliste  
Gäste: Frau Zürn-Kasztantowicz (Bezirksschulstadträtin), Frau Rudnick (Leiterin SenBWF Außenstelle Pankow), Herr Entrup (LEA Kita)

### **TOP 1: Begrüßung, Festlegung des Protokollanten und Beschluss Tagesordnung**

Kathrin Schulz begrüßt die Gäste und BEA-Mitglieder. Frau Rudnick bittet um Vorziehen ihrer TOP.  
– angenommen –  
Uta Lindstädt führt das Protokoll.

### **TOP 2: Protokollkontrolle 10.12.09**

Korrekturen zum Protokoll der Sitzung vom 10.12.09:

- **zu TOP 5 Unterrichtsausfallstatistik, Zumessungsrichtlinien** bat Herr Wellner um Änderung  
Herr Wellner machte darauf aufmerksam, dass alle Eltern die Unterrichtsausfallstatistiken jederzeit einsehen dürfen. Die Statistik enthält einerseits die zur Vertretung angefallenen Stunden und andererseits die erfolgten Maßnahmen für die Vertretung. Aus der Differenz ergibt sich der Unterrichtsausfall, wobei auch kritisch betrachtet werden sollte, mit welchen Maßnahmen Unterricht wirklich vertreten wurden. Diese Statistik sollte regelmäßig auch von der Gesamtelternvertretung besprochen werden.  
Laut der Verwaltungsvorschrift für die Zumessung von Lehrern werden die Lehrerstunden nach Schüleranzahl je Klasse bemessen. Es gibt daher weniger Lehrerstunden als erforderlich für unterfrequentierte Klassen.  
Dies gilt nicht für GS, dort bekommt jede Klasse eine festgelegte Lehrerstundenzahl + einen zusätzlichen Faktor bei Überfrequenz. Unterfrequente Klassen müssen jedoch vom Schulamt genehmigt werden.  
Jede Schule wird mit 100% des rechnerisch erforderlichen Lehrpersonals ausgestattet und erhält zusätzlich weitere 3% als Finanzmittel für die Schule, um externes Personal für die Vertretung zu organisieren. Da die von der Senatsverwaltung erstellte Personalliste leider anscheinend in der Praxis noch immer nicht funktioniert, fällt vielen Schulen die Organisation schwer. Die Personalmittel werden dann häufig für zusätzliches Personal in Arbeitsgemeinschaften verwendet.
  - **zu TOP 7** = Summe ändern auf 600.000 €
  - **zu TOP 8** = statt Hr. Walzel ist Fr. Beer ausgeschieden
- Protokoll wird mit den Veränderungen angenommen und bestätigt.

### **TOP 3: Mitteilungen und aktuelle Fragen an die Außenstelle SenBWF (Frau Rudnick)**

Frau Rudnick berichtet, dass Pankow vier neue GS-Lehrer zum 2. Schulhalbjahr einstellen konnte.

Erzieher haben seit dem 01.01.2010 eine 40-Stunden-Woche – hier gibt es aber etliche Anträge mit Reduzierungswünschen, daher sei es unmöglich, eine genaue Zahl der fehlenden Erzieherstellen aufzulisten. Man arbeitet aber daran.

Frage nach Zugangskriterien für weiterführende Schulen:

Im kommenden Schuljahr gibt es keine Änderungen gegenüber der bisherigen Regelung.

GS-Empfehlung gilt weiterhin, die Schulen müssen sich innerhalb bestimmter Regeln bewegen. Lehrkraft beurteilt, 1x Notendurchschnitt der Kl. 5 + 6 und 1x Kompetenz der Entwicklung. Die Eltern müssen sich nicht an die Gs Empfehlung halten.

Ab Schuljahr 2011/12 werden Eltern hinsichtlich der Empfehlung von den Gs beraten, danach entscheiden allein die Eltern.

→ Vorschlag von Frau Zürn-Kasztantowicz: Extra-TOP im BEA im Frühjahr!

Frage Sicherheitsproblem, Abschließen der Schultüren nachmittags:

Möglichkeit der baulichen Veränderung (Einbau Panikschlösser)

Frau Z.-K. bittet die betreffende Schule, sich direkt ans Schulamt zu wenden.

Zur *Oberschulmesse*, die am 12. + 13. Januar stattfand, bittet Frau Rudnick um Rückmeldungen der Eltern und deren Einschätzung zur Veranstaltung.

**TOP 4: System- Fortbildungen der Lehrer/innen (Frau Rudnick)**

Ausführlich sprach Frau Rudnick über die seit drei Jahren existierenden regionalen Fortbildungsmöglichkeiten für Lehrer und Erzieher.

In Pankow wird größtenteils mit der schulinternen Lehrer-Fortbildung (SCHILF) gearbeitet.

Es wurden damit gute Erfahrungen gesammelt, da in der eigenen Schule alle Lehrkräfte angesprochen werden und sich keiner entziehen kann.

- keine Kursanmeldungen irgendwo, sondern in der eigenen Schule
- gemeinsames Lernen/ Fortbilden und Erarbeiten von Problemlösungen
- Schulprofil/ Schulprogramm soll be- und erarbeitet werden
- gemeinschaftliche Festlegung von Schulzielen

Geleitet werden die Fortbildungen (FB) durch abgeordnete Lehrkräfte = Multiplikatoren (MP) oder Schulleiter, welche ihre Qualifizierung beim Landesinstitut für Schule und Medien Berlin-Brandenburg (LISUM) erwarben.

Unterschieden wird bei den MP nach Grund- bzw. Oberschule, speziell Sek. I + II.

**Schwerpunkte der FB: Teamorientiertes Arbeiten, Qualitätsverbesserung**

❖ Speziell für Grundschulen „Pankower Netzwerk Schulanfangsphase“ (SAPh)

- 7 erfahrene MP stehen bereit
- Fachtagungen und Regionalkonferenzen 1x jährlich (für alle Schulen Möglichkeit des Austausches)
- Hospitationsnetzwerk für Jahrgangsübergreifendes Lernen (JüL)
- GS am Falkplatz : ökologische Lernwerkstatt

\* Angebot pädagogischer Workshops für Lehrer und Erzieher, daneben zentrale Fortbildung (LISUM) für Schulleiter der künftigen Sekundarschulen bis zu den Osterferien

**Schwerpunkte: Methodenkompetenz, Materialien, kooperative Lernformen, Team-Entwicklungstraining (Team 7), Themenplanarbeit**

\* „Individualisierung / Binnendifferenzierung“ nach den Osterferien

Daneben stehen Schulentwicklungsberater zur Verfügung.

Frage nach der Umsetzung von OS-Lehrern an GS, was von Elternvertretern immer wieder als Problem benannt wird.

- auch hierfür Angebote für FB, die aber kaum angenommen wurden
- Lösung VOR ORT suchen! Stichwort: Patenmodell

Frage, ob FB nur für spezifische Gruppen sind

- verantwortlich dafür sind die Schulleiter
- Konzept für FB muss vorliegen ; Grundlage ist das Schulprogramm

Frage, ob im Zuge der Änderungen für die Schulstrukturreform und dem Mehr für Lehrer dieses Auswirkungen auf die Integration von behinderten Kindern hat

- an jeder Schule gibt es dafür Ansprechpartner
- Intensiv-FB für Schulen, die diese Kinder vermehrt aufnehmen

Grundgedanke: Pro Schule einen Sonderschulpädagogen! Dieser SP Lehrer soll dann die anderen Lehrer schulen. Frau Rudnick verwies auf die kommenden Diskussionen zum Thema „Inklusion“.

### **TOP 5: Volksbegehren Hortbetreuerschlüssel (Herr Entrup, LEA Kita)**

Herr Entrup gibt eine Einleitung zum Thema und benennt die wichtigsten Punkte zum Volksbegehren:

- ◆ die Frage nach den Zugangskriterien
- ◆ Hort für die Klassen 5 + 6 (auch im Zuge der neuen Sekundarschulen)
- ◆ OGT
- ◆ Integrationsschlüssel
- ◆ Berliner Bildungsprogramm OHG ins SchulG aufnehmen

Bis Ende Februar 2010 soll das Volksbegehren stehen und Herr Entrup bittet den BEA Pankow um Unterstützung.

Es gibt eine heftige Diskussion, in welcher sowohl Elternvertreter als auch Frau Z.-K. ihr JA zum Hort für die 5. & 6. Klassen bekräftigen. Unverständnis wird geäußert, warum der BEA-Kita Pankow keine Unterstützung leisten will. Zur *Raumfrage* wird festgestellt, dass schon jetzt viele Hortkinder den Klassenraum in Doppelnutzung haben. Hier könnte sich die Situation weiter verschärfen, sollte es zu der vom LEA-Kita geforderten Änderung des Betreuerschlüssels kommen.

*Herr Thunig* sieht weitere „Baustellen“ und verweist auf die BEA-Beschlüsse sowohl zu den Zugangskriterien als auch dem Hort für Stufe 5 + 6.

- der Hort ist keine Verlängerung der Kita
- viele Probleme im Hort (siehe Schulinspektion), weil es Kommunikationsprobleme zwischen Schule und Hort gibt (wenn überhaupt kommuniziert wird...)
- unzureichende Einbindung des Hortes in die SAPH

Zu Recht verlangen Eltern in der Nachmittagsbetreuung Einbeziehung von AGs, Kultur etc.

### **➤ Antrag an die Geschäftsordnung auf Vertagung des Themas in die nächste Sitzung**

Wird mit Mehrheit angenommen und die von Ellen Nonnenmacher verfasste Diskussionsgrundlage für einen Beschluss dazu wird neu formuliert und dann an alle versandt, ebenfalls alle weiteren Änderungsanträge.

### **TOP 6: Arbeitsgemeinschaften an Schulen (Frau Aha)**

Frau Aha stellt die von ihr gegründete Organisation **JugendKultur-Netzwerk gUG**, vor (siehe [www.jkn-berlin.de](http://www.jkn-berlin.de)) und bereits versendete Anlage.

Dort gibt es diverse AG-Angebote vor allem für Kinder der Klassen 5 + 6.

### **TOP 7: Aktuelles aus dem Bezirksamt (Frau Zürn-Kasztantowicz)**

#### **SCHULESSEN**

Am 13.01.2010 war Schulleiterberatung zu dem Thema. Frau Z.-K. erläutert das vereinfachte Ausschreibungsverfahren.

Die Unterlagen gehen den Schulen nach Ablauf des Bewerbungsverfahrens zu. Entscheidung der Schulen durch Beschluss der SK bis Ende Januar. Entscheidungskriterium wird ein vorgegebenes Bewertungssystem sein. Ausschreibungszeitraum ist der Zeitraum 01.04.10 – 01.08.11.

Im Februar wird dann neu entschieden, welche Caterer die einzelnen Schulen dann mit Essen versorgen, wenn die Ausschreibung nicht wieder angefochten wird.

Die AG *Schulessen* wird von Frau Z.-K. über weitere Schritte informiert.

### **TOP 8 : Berichte aus den Gremien**

Herr Obst berichtet kurz vom **BSB**. Hier gab es die Information, dass vier neue Sporthallen-Neubauten im Bezirk genehmigt wurden; geplanter Baubeginn: 2011.

#### **Bitte um Weiterleitung der Protokolle aus den jeweiligen Gremien !**

Aus Zeitgründen keine weiteren Gremienberichte.

### **TOP 9: Verschiedenes**

Als neue Mitglieder für den Begleitausschuss Lokaler Aktionsplan „Vielfalt tut gut“ werden Herr Kley und Frau Aha (Stellvertreterin) einstimmig gewählt (Wahl wird von beiden angenommen).

Mit freundlichen Grüßen

Kathrin Schulz  
BEA-Vorsitzende

Uta Lindstädt  
Protokollantin

Dieses Protokoll ist mit Hilfe der EDV erstellt und ist ohne Unterschrift gültig (§§ 126 ff BGB).